

Wichtige Mitteilungen

Mitteilung der Reichsschrifttumskammer — Gruppe Buchhandel

Betr.: Gau Bayreuth — Arbeitsgemeinschaft für Lehrlinge und buchhändlerische Hilfskräfte

Am Sonntag, dem 1. August 1943, findet in Regensburg im Gasthof Bischofshof eine Arbeitsgemeinschaft der Lehrlinge und buchhändlerischen Hilfskräfte statt.

Zur Teilnahme verpflichtet sind sämtliche Lehrlinge und buchhändlerischen Hilfskräfte des südlichen Gaugebietes, die Regensburg an einem Tage erreichen und wieder zurückfahren können. Die Lehrlinge des übrigen Gaugebietes sind herzlich eingeladen.

Die Betriebsführer der in Frage kommenden Städte werden gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß an diesem Tage sämtliche Lehrlinge und Hilfskräfte an der Tagung teilnehmen.

Die Betriebsführer und Gehilfen sind freundlichst eingeladen. Die Teilnahme der nächstliegenden Firmen wird bestimmt erwartet.

Die Lehrlinge und Hilfskräfte haben zu dieser Tagung die Schulungsbriefe Nr. 1 und 2 genauestens durchzuarbeiten. Die

sorgfältig ausgefüllten und von den Betriebsführern geprüften Lehrlingspässe sind bis spätestens 24. Juli an den Unterzeichneten einzusenden.

Am Nachmittag des 1. August spricht unser Landesleiter, Pg. Lochmüller, über Hölderlin und liest anschließend aus seinem soeben in Neuauflage erschienenen Buch „Brand im Tempel“.

Straubing, 8. Juli 1943

gez. Karl Pielsticker, stellv. Landesobmann

Mitteilung der Geschäftsstelle des Börsenvereins

Betr.: Bestellung der Schulbücher für Hauptschulen

Da in verschiedenen Fächern noch für das jetzt beginnende Schuljahr mit der Einführung neuer Hauptschulbücher für Klasse 1 und 2 zu rechnen ist, empfiehlt es sich für das Sortiment, Bestellungen auf Mittelschulbücher für die Zwecke der Hauptschulen vorerst nicht anzunehmen. Auch die Verleger werden gebeten, etwa schon eingegangene Bestellungen auf diese Bücher zurückzustellen.

Weitere Mitteilungen folgen, sobald feststeht, für welche Fächer neue Lernbücher eingeführt werden.

Aus dem finnischen Buchhandel

Von Kurt Stude

1943 sind vierzig Jahre seit der Gründung des finnischen Buchhändlervereins, *Suomen Kirjakauppiyhdistys*, verflossen, und die Firma *Akateeminen Kirjakauppa* in Helsinki, die größte Buchhandlung Finnlands, ja des Nordens, kann auf fünfzig Jahre erfolgreicher Arbeit für das Buch zurückblicken.

Am 28. März 1903 beschlossen vierzehn der rühmlichsten Buchhändler Finnlands zur Wahrung ihrer Interessen einen eigenen Verein zu gründen. Der Finnische Verlegerverein, *Suomen Kustantajyhdistys*, war bereits 1858 ins Leben gerufen worden. Der neugegründete Buchhändlerverein wuchs rasch. Heute umfaßt er 102 Mitglieder. Regelung der Rabatte sowie der Umrechnungskurse beim Verkauf ausländischer Literatur waren die ersten Aufgaben dieses Vereines. Nach mancherlei Schwierigkeiten konnten 1913 die ersten Satzungen für den finnischen Buchhandel veröffentlicht werden. Sie sind 1923, 1928 und 1931 erneuert und verbessert worden.

In früheren Jahren war es üblich, daß ältere, vorwärtsstrebende Gehilfen zur Fortbildung für einige Zeit nach Deutschland, besonders nach Leipzig, gingen. Da aber später immer weniger diesen Weg der Weiterbildung wählten, beschlossen der Buchhändler- und der Verlegerverein die Schaffung einer eigenen Einrichtung zur Ausbildung des Nachwuchses. 1912 wurde der erste, 1941 der letzte Buchhändlerkursus abgehalten. Diese Kurse dauerten ungefähr einen Monat, Unterrichtsfächer waren: Literaturgeschichte, Geschichte des Buchhandels, des Buches und der Schrift, Betriebslehre des Buchhandels, Kundenbedienung, Katalogtechnik, Werbung, Buchherstellung, Herstellung und Beurteilung des Papiers, kaufmännischer Schriftverkehr und kaufmännisches Recht.

Nachdem lange Jahre die finnische Buchhändlerzeitung, *Suomen Kirjakauppa-lehti*, das gemeinsame Organ des Buchhändler- und des Verlegervereines gewesen war, sahen sich 1932 die Buchhändler gezwungen, ein eigenes Sprachrohr zur Wahrung ihrer Interessen zu schaffen. Die Zeitschrift „*Kirjakauppias*“ (Der Buchhändler) hat sich in der Zeit ihres Bestehens aufs Beste bewährt und entwickelt, ihre Nummern spiegeln das buchhändlerische Leben Finnlands wider und haben ihren Lesern mancher-

lei Kenntnisse und Anregungen vermittelt. Da es eine fortlaufende finnische *Bibliographie* nicht gab und das amtliche finnische Bücherverzeichnis nur aller drei Jahre erscheint, beschloß der Buchhändlerverein, 1941 seiner Zeitschrift eine laufende Bibliographie nach dem Muster der Deutschen Nationalbibliographie anzugliedern. Diese systematische Bibliographie, die sämtliche in Finnland erscheinenden Veröffentlichungen umfaßt — bei wissenschaftlichen Sammelwerken werden auch die einzelnen Aufsätze genannt — und zu der vierteljährlich ein alphabetisches Verfasser- und Stichwortregister erscheint, wird auch als Sonderdruck geliefert und hat bei den Buchhändlern und Bibliotheken Finnlands, wie auch bei den ausländischen Firmen, die Schrifttum aus Finnland einführen, großen Anklang gefunden. Da die amtliche finnische Bibliographie vorerst nur bis zum Jahre 1938 reicht und der Krieg ihre Fortführung verzögert, beschloß der Buchhändlerverein, das Schrifttum des Jahres 1940 nach denselben Grundsätzen wie die laufende Bibliographie in einem Jahresverzeichnis zusammenzufassen. Dieser Katalog ist kürzlich erschienen und dürfte den Buchhändlern bei ihrer Arbeit Nutzen bereiten. Der finnische Verlegerverein veröffentlichte vor einiger Zeit ein systematisches Verzeichnis der gängigen und lieferbaren finnischen Bücher, das für Finnland die Rolle des Barsortimentskataloges übernehmen soll. Leider ist in diesem Verzeichnis jedoch kein Schlag- oder Stichwortregister enthalten, wodurch seine Verwendbarkeit stark begrenzt wird.

Am 1. Juni 1893 wurde von dem Buchhändler Gösta Branders, dem Verleger Werner Söderström und dem späteren langjährigen Leiter des großen finnischen Verlages Otava, Alvar Renqvist, sowie von zwei Professoren die Firma *Akateeminen Kirjakauppa* (Akademische Buchhandlung) in Helsinki gegründet. Sie hat sich zur größten Buchhandlung des Nordens entwickelt. Von anfangs fünf Angestellten ist die Zahl der in der Firma Tätigen auf rund zweihundert gestiegen. In zwei Stockwerken werden auf fünfzig großen Ausstellungstischen die Neuerscheinungen ausgelegt. Die ausländische Abteilung mit ihren heute einundzwanzig Ausstellungstischen hat die Bücherfreunde des Landes immer besonders angezogen. Ihren Aufschwung und heutigen Umfang verdankt sie der langjährigen zielbewußten